

hin. Auch hinsichtlich der Nebenwirkungen ergaben sich Vorteile: Extrapiramidalmotorische Nebenwirkungen traten nur unter Metoclopramid auf. Kopfschmerzen und Obstipation sind Nebenwirkungen, mit denen bei Granisetron gerechnet werden muß.

Über die 24-Stunden-Studien hinaus bewährte sich Granisetron auch bei fraktionierter Fünf-Tage-Chemotherapie. Die Einmalgabe von 40 µg/kg vor Chemotherapiebeginn war an allen fünf Tagen, besonders aber am ersten Tag, einer Kombination von Alizaprid oder Metoclopramid mit Dexamethason überlegen sowohl hinsichtlich Effizienz als auch der Nebenwirkungen (V. Diehl, Köln). In wiederholten Therapiezy-

klen erhielt sich die Wirksamkeit von Granisetron, die wie G. H. Blijham, Maastricht, ausführte, bei 60 bis 70 Prozent der Patienten eine volle Prävention des Erbrechens erzielte.

Frau Dr. Anne Hacking, Grootteschuur Hospital, Kapstadt, referierte die Ergebnisse einer großen Multizenterstudie mit Granisetron in Kapselform, die als Dosisfindungsstudie der oralen Therapie 930 Patienten umfaßte. Unter den von 0,25 bis 2,0 mg zweimal täglich variierenden Dosen, die nach Chemotherapie ein bis zwei Wochen eingenommen wurden, war die 1,0 mg Dosis mit der höchsten Responserate von 59,7 Prozent assoziiert.

Dr. med.  
E. Gabler-Sandberger

## Etofibrat bei Hyperfibrinogenämie

Zwei Presseveranstaltungen, ausgerichtet vom Pharmaunternehmen Merz, Frankfurt, die eine Anfang November 1991 in Frankfurt, die andere Mitte November in Luzern, gingen auf neue Erkenntnisse in der Rheologie ein. Priv.-Doz. M. Leschke, Düsseldorf, erläuterte die Rolle der Hyperfibrinogenämie, die degenerative Gefäßprozesse von Anfang an begleitet. Hohe Fibrinogenspiegel begünstigen nicht nur die Gerinnungsneigung des Blutes, sondern erhöhen auch seine Viskosität. Darüber hinaus wird die Aggregation

von Thrombozyten und Erythrozyten gefördert. Da sich hierdurch die rheologischen Eigenschaften des Blutes verschlechtern, wirkt sich das auch ungünstig auf die Mikrozirkulation aus.

Erhöhtes Fibrinogen läßt sich leicht messen, zum Beispiel mit der Immundiffusion. Allerdings ist ein bestimmter Grenzwert noch nicht festzulegen, bei dem eine fibrinogensenkende Therapie angezeigt wäre. Es gibt jedoch offenbar eine Verknüpfung zu den Triglyzeriden. Denn sie stehen zum Gerinnungs- und Fibrinolyse-System in einer

ungünstigen Wechselbeziehung, stellte Prof. H. Erbler, Hannover, fest. Das bedeutet, daß eine Hypertriglyzeridämie die hämostatische Balance nachteilig verändert. Dabei spielen erhöhte Faktor-VII-Aktivität, ein ansteigender Faktor X und abnehmende Fibrinolyse eine Rolle. Besonders stark ist die Korrelation zu dem Plasminogen-Aktivator-Inhibitor (PAI).

Geht es um Triglyzeride, richtet sich der Blick auf die Fibrate, darunter das Etofibrat (Lipo-Merz® retard). Die Substanz ist nicht nur durch Freisetzung von Fibrat wirksam, sondern auch von Nikotinsäure. Kommt es durch den Fibratanteil automatisch mit der Triglyzeridsenkung auch zur Abnahme der prothrombotischen Gerinnungsfaktoren Fibrinogen, Faktor VII und X sowie des Antagonisten der Fibrinolyse, des Plasminogen-Aktivator-Inhibitors, greift Nikotinsäure, ebenfalls lipidsenkend, darüber hinaus hemmend an der Thromboxan-A<sub>2</sub>-Bildung an. Damit gewinnt das auf Thrombozyten antiaggregatorisch wirkende Prostazyklin die Überhand. Dies ist unter den Fibraten ein besonderer Vorteil des Etofibrats. Das freigesetzte Prostazyklin bewirkt auch, daß Cholesterin aus der Gefäßwand abtransportiert wird, die Bildung von Schaumzellen wird gehemmt. Etofibrat senkt letzten Endes auch die Plasmaviskosität.

Gibt es auch klarere Vorstellungen zum Wirkmechanismus von Etofibrat, so wird der Stellenwert, inwieweit Triglyzeride in das arteriosklerotische Geschehen eingreifen, noch kontrovers diskutiert. Langzeitergebnisse brachten uneinheitliche Resultate. Womöglich gibt es Altersunterschiede, die erst herauszuarbeiten wären, wie Prof. H. Hoffmeister vom Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie des Bundesgesundheitsamtes in Berlin vermutet. Eine Arbeit, die erst kürzlich erschienen ist, zeigt, daß der postprandiale Triglyzeridanstieg ausgeprägt hete-

rogen ist. Getestet wurden Studenten, die Sahne zu essen bekamen. Bislang liegen kasuistische Mitteilungen vor, wonach sich mit der Senkung der Triglyzeride die Mikrozirkulation am Herzen verbessert, wenn eine Arteriosklerose vorliegt. Über die genauere Beziehung zwischen Triglyzeriden, Hyperfibrinogenämie und Etofibrat werden kontrollierte Untersuchungen weiteren Aufschluß geben können.

Dr. med. Lydia Hübner

## Kurz informiert

**DMPS-Heyl®** – Die Firma Heyl, Berlin, teilt mit, daß das Antidot DMPS (Dimercapto propansulfonsäure) nunmehr als Injektionslösung (i.m./i.v.) unter dem Namen DMPS-Heyl® erhältlich ist. Für die orale Therapie stehen weiterhin die Kapseln Dimaval® (DMPS) zur Verfügung. Die Anwendungsgebiete von DMPS-Heyl® sind chronische und akute Vergiftungen mit Quecksilber sowie chronische Vergiftungen mit Blei. Ferner gibt es Hinweise, so heißt es in einer Fachinformation, daß DMPS die Schwermetallausscheidung bei Vergiftungen mit Arsen, Kupfer, Antimon, Chrom und Kobalt steigert. Weitere Informationen können unter dem Stichwort DA 4 bezogen werden bei Heyl Chem.-pharm. Fabrik, Goerzallee 253, W-1000 Berlin 37. R

**Esemfix®** – Der vom Unternehmen Schülke & Mayr, Hamburg, angebotene Reinigungsschaum Esemfix® für Flächen und Mobiliar in der Praxis, den es bisher als treibgas haltige Alu-Monoblockdose gab, wird nunmehr umweltgerecht in einem 5-l-Faltkanister mit einem treibgasfreien 1-l-Nachfüllgebinde angeboten. Esemfix®, der bakterizid und fungizid wirkende Reinigungsschaum, ist, wie es in einer Fachinformation des Herstellers heißt, leicht und vollständig biologisch abbaubar. pe

# OPERN-REISEN

<b>LUCIANO PAVAROTTI UND PLACIDO DOMINGO</b>		
9.-12. 4. 92	<b>EIN MASKENBALL</b> m. PAVAROTTI exquisites Rahmenprogramm	PARIS
27. 6.-1. 7. 92	<b>DER BARBIER VON SEVILLA</b> m. Larmore, Quillico, Furlanetto <b>RECITAL CHERYL STUDER</b> <b>OTELLO</b> m. PLACIDO DOMINGO Kallen Esperian, Justino Diaz	PARIS
31. 7.-4. 8. 92	<b>LUCIANO PAVAROTTI IN CONCERT</b> im Rosenborg Castle Park	KOPENHAGEN
Fordern Sie unsere Reisebeschreibung an!		
<b>Liane Schlechtriem-Reisen · 06 21 / 41 59 30</b> <span style="float: right; font-size: small;">MA, Mollstraße 40 Mo.-Fr. 9-12 Uhr</span>		